

Dunkel gefärbte Zauneidechsen, *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758, im Waldviertel (Österreich)

Dark coloured Sand Lizards, *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758, from Waldviertel, Austria

ALFRED GRÜLL

ABSTRACT: Four partially melanotic specimens of the Sand Lizard, *Lacerta agilis* LINNAEUS, were observed in south-eastern Waldviertel, Lower Austria. Pattern and coloration are described and compared with data taken out of the literature. All shades of melanism in this species are supposed to occur independent of climate and biotope.

KEYWORDS: Melanism, *Lacerta agilis*, Austria

Schwärzlinge der Zauneidechse, *Lacerta agilis* LINNAEUS, sind innerhalb Europas bisher von mehreren Stellen Deutschlands und der Schweiz bekannt geworden (DÜRIGEN 1897; WOLTERSTORFF 1924; SCHREITMÜLLER 1925, 1928; KREFFT 1927; PETZOLD 1972; BISCHOFF 1984). Am 9. August 1987 entdeckte ich eine weitere Population mit auffallend dunklen Tieren im südöstlichen Waldviertel. Dabei gelang es, bei sonniger, warmer Witterung auf einer Strecke von etwa 800 m insgesamt drei adulte Zauneidechsen genauer zu beobachten und ein weiteres Exemplar zu fangen, von dem eine Feldskizze mit folgender Beschreibung angefertigt wurde:

Die Kopf-Rumpf-Länge (KRL) beträgt 70 mm. Die Proportionen (Kopf 4,7 mal in der KRL enthalten) sprechen für ein Weibchen. Färbung und Zeichnung (Abb. 1): Grundfarbe der Oberseite ein sehr dunkles (Oliv-) Braun, von dem sich die schwarze Fleckung kaum abhebt. Parietalstreifen bis zur Schwanzmitte bräunlich, nur wenig heller als das Rückenband; eine Rückenmittellinie fehlt. Rücken, Flanken, Schwanz und Extremitäten mit kleinen, unregelmäßigen schwarzen Flecken, Kopfoberseite weitgehend ungefleckt. An den Flanken weiters eine Reihe gut ausgeprägter, weißer und teilweise schwarz eingefasster Ozellen. Unterseite einfarbig grünlichweiß, Kehle weiß.

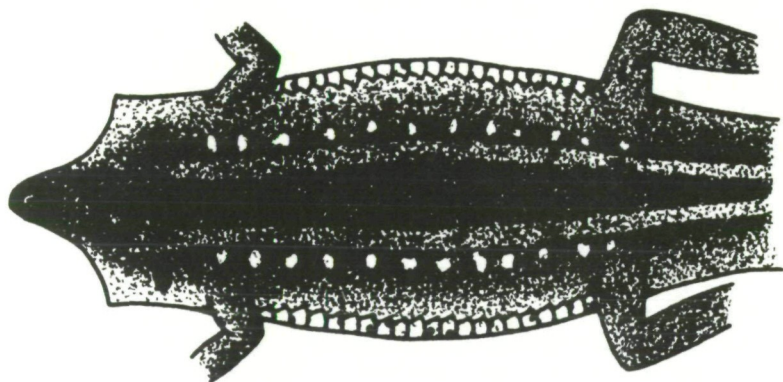


Abb. 1: Zeichnungsmuster der im südöstlichen Waldviertel gefangenen teilmelanotischen Zauneidechse, *Lacerta agilis*. Zeichnung A. GRÜLL nach eigenen Feldskizzen, Umrisse aus BISCHOFF (1984).

Fig. 1: Pattern of the partial melanotic Sand Lizard, *Lacerta agilis*, captured in SE Waldviertel, Lower Austria. Illustration by A. GRÜLL drawn from own field-sketches, contours taken out of BISCHOFF (1984).

Zwei der anderen drei, nur beobachteten Exemplare entsprachen ebenfalls diesem Färbungstyp, waren aber weniger schwarz gefleckt bzw. in der Grundfärbung etwas heller mit nur angedeuteter Ozellenreihe und wirkten so insgesamt etwas einfarbiger. Das dritte Exemplar, ein Männchen und größer als das gefangene Tier, war im vorderen Körperabschnitt deutlich heller gefärbt, olivgrün ohne dunkle Streifung, aber dafür mit dichter schwarzer Sprenkelung, die sich auch auf den vorderen, sonst gelblichweißen Teil der Flanken ausdehnte. Ozellen fehlten ganz, die weiße Kehle war ungefleckt.

Diese teilmelanotischen Tiere sind am ehesten mit der von DÜRIGEN (1897) für den Kanton Glarus sowie für Berlin beschriebenen Varietät "melanota" vergleichbar ("Schwarzrückige Zauneidechse": Oberseite schwarz mit zwei weißlichgrauen Parietalstreifen und je einer weißen Ozellenreihe an den Flanken, Unterseite schmutzigweiß). Andeutungen

heller Parietalstreifen, aber keine Ozellen mehr dürften auch bei zwei weiteren, ober- und unterseits vollkommen schwarzen Stücken aus Dresden (SCHREITMÜLLER 1925) bzw. Berlin (PETZOLD 1971, Abb. S. 125) zu erkennen sein. In diesen Fällen handelte es sich um Einzelstücke in wahrscheinlich normal gefärbten Populationen, während die total melanotischen Exemplare von der Weser (WOLTERSTORFF 1924, KREFFT 1927) und dem Maintal (SCHREITMÜLLER 1928) ebenso wie die schwarzückige Varietät in der Schweiz gehäuft auftraten.

Die Biotopangaben zu einem Teil der Fundorte lassen kaum Gemeinsamkeiten erkennen. Die Palette reicht von Ruderalflächen im Stadtbereich (Berlin) über sandige Böden im Schwemmland der Flüsse (Weser) bis zu feuchtem Wiesengelände (Weser, Maintal). Der Fundort im niederösterreichischen Waldviertel schließlich liegt etwa 350 m hoch an einem trockenwarmen Südwesthang im kontinental (pannonisch) beeinflussten Klimabereich. Die Zauneidechsen leben hier gemeinsam mit der Smaragdeidechse auf den stellenweise felsdurchsetzten, sonnigen Lößterrassen der Weinberge mit Legsteinmauern, ruderalisierten Trockenrasenresten und Gebüschgruppen.

Melanismen in unterschiedlichen Abstufungen scheinen daher bei *Lacerta agilis* nur lokal und vom Klima und Biotop unabhängig aufzutreten, wobei bei zunehmender Verdunkelung der Oberseite zuerst die helle Rückenmittellinie, bei Ausdehnung der Schwarzfärbung auf die Unterseite auch die Augenflecken an den Flanken und schließlich die Parietalstreifen verloren gehen dürften.

LITERATUR

- BISCHOFF, W. (1984): *Lacerta agilis* - Zauneidechse.- In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/I, Echsen II (Lacerta). Wiesbaden (Aula).
- DÜRIGEN, B. (1897): Deutschlands Amphibien und Reptilien. Magdeburg (Creutz).
- KREFFT, P. (1927): Von schwarzen Zauneidechsen und weißen Blindschleichen.- Bl. Aquar. Terrar.-Kde, Leipzig; 38: 284-286.
- PETZOLD, H.-G. (1972): Eine total-melanotische Zauneidechse (*Lacerta agilis*) aus dem Raum Berlin.- Salamandra, Frankfurt a. M.; 8: 123-127.
- SCHREITMÜLLER, W. (1925): Eine weitere melanotische (schwarze) Zauneidechse (*Lacerta agilis*)- Bl. Aquar. Terrar.-Kde., Leipzig; 36: 412-413.

ALFRED GRÜLL

SCHREITMÜLLER, W. (1928): Melanotische Zauneidechsen (*Lacerta agilis* L.).- Wochenschrift Aquar.-Terrar.-Kde., Magdeburg; 25 (Beilage Lacerta 5): 16.

WOLTERSTORFF, W. (1924): Schwarze Zauneidechsen.- Bl. Aquar. Terrar.-Kde., Leipzig; 35: 237.

EINGANGSDATUM: 10. Februar 1988

AUTOR: Dr. Alfred GRÜLL, Biologische Station Neusiedlersee, A-7142 Illmitz, Österreich.